

# Durchbruch für Holzschnitzelfeuerung

## Wärmelieferungsvertrag kommt vor Gemeindeversammlung

*An seiner letzten Sitzung der Amtsperiode stimmte der Gemeinderat dem Verhandlungsergebnis «Holzschnitzelfeuerung» mit der Bürgergemeinde zu. Es hält die Bedingungen fest, nach welchen eine Heizzentrale die Schulanlagen mit Wärme beliefern könnte.*

Die Einwohnergemeinde muss die altersschwache Ölheizung der Schulanlagen ersetzen. Die Bürgergemeinde ihrerseits will den Rohstoff Holz aus dem eigenen Wald mittels Schnitzelfeuerung sinnvoll nutzen. Sie unterbreitete deshalb dem Gemeinderat ein Angebot zur Versorgung der Schulanlagen mit Fernwärme aus einer eigenen Heizzentrale.

Der Rat zeigte sich grundsätzlich interessiert, verlangte aber Bedingungen welche gegenüber Steuerzahlern und anderen Heizsystemen vertretbar sind. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe erarbeitete einen Kompromiss, welcher nun dem Gemeinderat vorgelegt wurde.

### **Schwerpunkte des Angebotes**

Der Vorschlag sah folgendes vor: Vom Gemeinderat wird ein Grundsatzentscheid erwartet, ob der Gemeindeversammlung noch im Jahr 2005 ein Antrag für ein Wärmeenergie-Contracting mit der Bürgergemeinde unterbreitet wird.

Wenn die Zusage vorliegt entscheidet sich die Bürgergemeinde definitiv ob sie die Schnitzelfeuerung realisiert. Dann verpflichtet sie sich, die Schulhäuser ab Oktober 2006 mit Wärme zu den ausgehandelten Bedingungen zu versorgen. Die Verlegung der Leitungen erfolgt grundsätzlich in den Strassen, Ausnahmen sind möglich. Es wird eine abgestufte Konzessionsabgabe je nach Umsatz entrichtet. Bezugspreise sind der



*Gretzenbacher Schulhäuser: Bald Wärme aus Holzschnitzelfeuerung?*  
FOTO: HANS BEER

Energiepreis von 8 Rp./KWh und die Leistungsabgabe von 30.50 Fr./kW. Diese Preise werden indexiert mit Anteilen von je 50 Prozent Kapitalkosten (Ansatz für erste Hypothek) und Energiekosten (nach Landesindex der Konsumentenpreise). Zudem wird die geschätzte Anschlussleistung von 330 kW noch einmal überprüft. Vorgesehen sind 30 Jahre Vertragsdauer.

Diese Lösung wurde als Kompromiss bezeichnet, bei dem die Einwohnergemeinde ihre Mehrkosten als Beitrag an den Umweltschutz noch vertreten kann.

### **Ja - mit kürzerer Vertragsdauer**

Die grundsätzliche Lösung war im Gemeinderat nicht bestritten. Der Vertragsdauer von 30 Jahren erwuchs aber Opposition und einem Antrag auf 20 Jahre wurde mit grossem Mehr zugestimmt.

Schliesslich beschloss der einstimmige Gemeinderat folgenden Antrag an die Budgetgemeindeversammlung vom Dezember 2005: Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Contractingvertrag mit der Bürgergemeinde Gretzenbach zum Bezug von Wärmeenergie für die Heizung der Schulanlagen. Die Eckpunkte entsprechenden dem ausgehandelten Resultat, jedoch mit einer Vertragsdauer von 20 Jahren.

### **Weitere Abnehmer gesucht**

Die Bürgergemeinde sucht nun (nebst dem Hauptabnehmer Einwohnergemeinde) weitere Kunden für ihre Heizzentrale. Sie will dafür Vorverträge abschliessen. Am 31. August 2005 ist ein öffentlicher Informationsabend geplant. Ende 2005 wird die Bürgergemeinde dann (die Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung vorausgesetzt) definitiv über die Realisierung des Projektes entscheiden.

Die Einwohnergemeinde ihrerseits wird vorsorglich für das Jahr 2006 einen Heizungsersatz planen. Dies für den Fall, dass das Vorhaben Holzschnitzelfeuerung scheitert.

### **Aldi und Lidl in Gretzenbach?**

Aldi Suisse AG möchte bekanntlich im Gebiet «Im Grund» eine Filiale eröffnen. Nun hat auch Lidl Schweiz GmbH bei Grundeigentümern und Gemeinde Interesse für einen Laden neben dem Aldi-Projekt angemeldet.

Dem Gemeinderat war schon beim Aldi-Projekt klar, dass das grosse Verkehrsaufkommen nur über den geplanten Kreisel in der T5 gelöst werden kann. Der Kanton hat den Kreisel jedoch noch nicht im Strassenbauprogramm und macht für einen vorgezogenen Bau zur Bedingung, dass dieser vorfinanziert wird.

Die komplexen Probleme mit Erschliessung und Kostenbeteiligung lassen sich nach Ansicht des Gemeinderates nur mit einem Gestaltungsplan lösen. Er beschloss deshalb, alle betroffenen Grundstücke der Gestaltungsplanpflicht zu unterstellen.

### **Revisionsvorschlag Altersheimstatuten ungenügend**

Die Einwohnergemeinden tragen für Erneuerungen und Ausbauten des regionalen Altersheimes «Haus im Park» Schönenwerd die finanzielle Hauptlast. Mit der gegenwärtigen Rechtsform des Vereins haben sie aber kaum mehr Entscheidungsbe-fugnisse als ein gewöhnliches Vereinsmitglied. Der Gemeinderat hatte deshalb - zusammen mit den andern Gemeinden - vor allfälligen Investitionen eine Reform mit mehr Kompetenzen für die Gemeinden verlangt.

Nun lag der Vorschlag einer Arbeitsgruppe für eine Statutenrevision vor. Der Gemeinderat trat aber nicht darauf ein. Die vorgesehene Revision hätte seiner Meinung nach keine nennenswerten Verbesserung gebracht. Im Rat wurde zudem bezwei-

felt, dass das angestrebte Ziel mit der Vereinsform überhaupt zu realisieren ist. In Betracht kämen auch AG oder öffentlich-rechtliche Form.

### **In Kürze**

- Auf Antrag der Zivilschutzkommission wählte der Gemeinderat Michael Nünlist, Gretzenbach, als Kommandant der Zivilschutzregion Schönenwerd. Sofern die Gemeinden Däniken, Schönenwerd und Eppen-berg-Wöschnau der Wahl ebenfalls zustimmen, kann der Amtsantritt auf 1. Januar 2006 erfolgen.
- Der Kanton erarbeitet zusammen mit der Gemeinde ein neues Strassenkonzept für Gretzenbach. Der Durchgangsverkehr soll kanalisiert und von den Wohnquartieren möglichst fern gehalten werden. Der Rat genehmigte zur Planung von Massnahmen auf Gemeindestrassen einen Kredit von 5'000 Franken und beauftragte das Ingenieurbüro Eng + Partner AG, Olten, mit einer entsprechenden Studie.
- Das Gemeinderatszimmer im Gemeindehaus ist bloss mit einem Hellraumprojektor ausgerüstet. Immer mehr Referenten haben ihre Präsentationen elektronisch aufbereitet. Der

Gemeinderat beschloss deshalb die Anschaffung eines fest installierten Beamers. Er bewilligte einen Nachtragskredit von 3'415 Franken und die Auftragsvergabe an Flying Sup-porter, Gretzenbach.

- Der Rat stimmte den Anträgen der Kreisschulkommission Däniken-Gretzenbach zur Anpassung von Anstellungsverträgen zu. Das betrifft Lehrpersonen an der Oberschule in Däniken und der Sekundarschule in Gretzenbach. Im Einverständnis mit dem Kanton konnte Sabine Strauss nun (trotz fehlendem Sekundarlehrerpatent) unbefristet als Sekundarschullehrerin angestellt werden.
- Folgende Begehren lehnte der Gemeinderat ab: Gesuch der PSP Management AG für ein Durchfahrtsrecht ab Gemeindehausparkplatz zu einem neuen Parkplatz der Mehrfamilienhäuser Staldenacker 1 bis 3. Beitragsgesuch des Kantons-spitals Olten für die 125-Jahr-Jubiläumsfeiern im September. Gesuch des Elternvereins um kostenlose Abgabe von Festbänken für einen Anlass.

*BE*